

Wir sind nicht nur schön. – Hurenfeminismus in 15 Punkten:

STRASS (Syndicat du Travail Sexuel), Frankreich 2010

Hurenfeminismus bedeutet:

1. Die Vertragsbedingungen gegenüber den Kunden zu bestimmen, indem über die Dauer, die angebotenen Praktiken, die Prävention von Krankheiten und die Konsensregeln vorab gesprochen wird.
2. Mit anderen Frauen und Queers¹ zusammenzuarbeiten, um das Risiko zu reduzieren, mit sexistischen oder homophoben Bemerkungen seitens Kolleginnen konfrontiert zu werden.
3. Ökonomisch unabhängig zu sein von Sugardaddys, Chefs und Liebhabern.
4. Öffentliche und nächtliche Räume für uns zu reklamieren, die traditionell für Männer reserviert sind.
5. Das Hurenstigma zu bekämpfen, das die Freiheit aller Frauen einschränkt, indem wir die Bezeichnung „Hure“ mit Stolz tragen, um die abwertende Bedeutung zu brechen.
6. Unseren Körper und unsere Sexualität zu kennen und zu lieben, sich mit ihnen wohlfühlen und sorgsam mit ihnen umzugehen.
7. Das Recht auf freie Verfügung über unsere Körper zu verteidigen, nicht nur in Bezug auf das Recht auf Abtreibung.
8. Zu wissen, dass Sexualität und Geschlechterrollen durch Machtverhältnisse geformt werden und dass Identitäten weder natürlich noch unveränderlich, sondern sozial konstruiert sind, und wir sie als Huren wie Schauspielerinnen verkörpern.
9. Auf Männer einzuwirken und ihr Verhalten zu beeinflussen, weil wir Zugang zu ihrer Intimsphäre haben.
10. Das Recht zu haben, ebenso Ja wie Nein zu sagen. Dafür zu kämpfen, dass Vergewaltigungen als Verbrechen gesehen werden, eingeschlossen solcher Übergriffe, die gegen uns verübt werden und die selten dokumentiert werden.
11. Ein Bewusstsein für die Überschneidung verschiedener Formen von Diskriminierung zu haben und solidarisch zu sein mit anderen weiblichen Minderheiten.
12. Die Stimmen aller Menschen zu respektieren, die aus eigener Erfahrung sprechen. Den Paternalismus zurückzuweisen, der Frauen infantilisiert und für unfähig erklärt, ihren eigenen Willen zu äußern, weil wir angeblich manipuliert werden. Früher wurde die angebliche Manipulation der Frauen durch Priester vorgeschoben, um Frauen das Wahlrecht abzusprechen², heute die der Huren durch die Zuhälter, um uns die Kundenanwerbung zu verbieten.³
13. Alle reproduktiven Tätigkeiten innerhalb der Familie und andere unentgeltliche Dienstleistungen von Frauen als Arbeit sichtbar zu machen und finanzielle

1 Im Original heißt es „transpédégouines“, was wörtlich „Transsexuelle, Schwule und Lesben“ bedeutet.

2 In den Debatten um die Einführung des Frauenwahlrechtes in Europa wurde vielfach die Mündigkeit von Frauen in Frage gestellt. Das allgemeine und gleiche Frauenwahlrecht wurde in Frankreich erst 1944 eingeführt. In Deutschland und Österreich konnten Frauen schon seit 1919 wählen, allerdings gab es in Österreich bis 1923 einen Moralzensus für Frauen, der Prostituierte vom Wahlrecht ausschloss.

3 Obwohl Prostitution in Frankreich nicht verboten ist, dürfen Huren dort weder aktiv noch passiv Kunden anwerben. Als passive Kundenanwerbung kann schon gelten, Blickkontakt mit einem potentiellen Kunden aufzunehmen. Auch in Deutschland werden vielfach Forderungen nach repressiven Maßnahmen gegen die Prostitution damit begründet, dass Huren Opfer (der Zuhälter, der Umstände, der Menschenhändler, der Freier) seien und nicht in der Lage, selbst zu entscheiden und zu handeln.

Kompensation für sie zu verlangen oder sie zu verweigern.

14. Für die gewerkschaftliche Organisation von Sexarbeiter_innen zu kämpfen und die Sexindustrie zu verändern, indem wir uns bewusst sind, dass die geschlechtliche Asymmetrie zwischen Männern als Kunden und Frauen und Queers als Huren das Ergebnis einer langen Tradition von patriarchaler geschlechtlicher Arbeitsteilung ist.
15. Sich zu weigern, ein Opfer zu sein.

STRASS – 2010 (aus dem Französischen und Englischen übersetzt von T-O 2013)

Französisches Original: <http://site.strass-syndicat.org/2010/03/nous-ne-sommes-pas-que-belles-ou-le-feminisme-pute-en-15-points/>

Englische Version: <http://site.strass-syndicat.org/2010/03/we-are-not-only-beautiful-or-the-whore-feminism-in-15-point/>